

Allemannische Gedichte. 109

und iez holet 's Chrüßli und sißet do ummen, i  
 willich  
 us den alte Rite vom Statthalter näumis verzehle.  
 Friedli het me nem gseit, und het's e feltfeme  
 Bueb ge,  
 isch's der Friederli gfi in seiner Juged, das weißt!  
 Aber schöner as er isch ken dur's Wiesethal  
 g'wandlet, \*)  
 woner no Bure = Chnecht bim alte Statthalter gfi  
 isch.  
 Chrusi Lößli het er gha und Auge wie Chole,  
 Backe wie Milch und Bluet und rundi chraftige  
 Glieder.  
 's Meisters Breneli het an ihm si eigeni Freud  
 gha,  
 er am Breneli au, doch isch er numme der Chnecht gfi.  
 Nei, wie macht's, und nei, wie schüttets! Bringetder  
 's Chrüßli  
 und e Ränftli Brod derzue? Jez het und loset!  
 Vor fünfhundert Johren, i ha's vom Letti erfahre,  
 isch e schwere Chrieg und sin Panduren im Land gfi,  
 Drunter ischs und drüber gange, was me cha sage,

---

Ausgabe I.

\*) Aber schöner as er, isch ken uf der Vor-Chilche gstande.